
Verlag v. Alfred Töpelmann  **(vorm. J. Ricker) in Giessen**

Ⓢ In Kürze erscheinen, werden aber nur auf Verlangen versandt:

v. Negelein, Julius, a. o. Professor an der Universität zu Königsberg i. Pr., **Der Traumschlüssel des Jagaddeva.** Ein Beitrag zur indischen Mantik. XXIV, 428 S. Gr. 8°. M. 17.—

Der Verfasser gibt hier eine Darstellung des indischen Traumaberglaubens und der indischen Mantik. Er hat zu diesem Zwecke den brahmanischen Text Svapnacintāmani (den „Traumschlüssel“) kritisch ediert, übersetzt und durch Parallelen aus dem Bereiche der übrigen Literatur der Traum- und Wahrsagekunst erläutert, indem er jedem einzelnen Verse des zugrunde gelegten Traktates das zugehörige Material folgen lässt, wobei weder der Veda, noch die klassische und moderne Literatur (die Berichte englisch-indischer Zeitschriften) unbeachtet blieben.

Neben allen Indologen kommen auch die Religionshistoriker, Theologen und Folkloristen samt den einschlägigen Bibliotheken in Betracht.

Dibelius, Otto, Lic. theol. Dr. phil., Oberpastor in Lauenburg, **Das kirchliche Leben Schottlands.** VIII, 233 S. Gr. 8°. etwa M. 6.—

Allen Pfarrern, Kirchenbehörden und Laien, die an der Herbeiführung gesunderen Lebens in unsern Kirchengemeinden arbeiten, vorzulegen. Auch schottische Leser wird die Darstellung zu fesseln vermögen.

Eger, Karl, D., Professor der Theologie und Direktor des Predigerseminars in Friedberg: **Jesusnachfolge und Christusglaube.** 32 S. 8°. etwa M. —.70

Auf diese Formel ist hier das Problem gebracht, vor das uns die gegenwärtige Lage der deutsch-evangelischen Kirche in bezug auf die letzten Gründe ihrer religiösen Fundierung stellt.

Theologen und Laien sind Käufer.

Zur historischen Biologie der Krankheitserreger, gemeinsam mit V. Fossel
Graz, T. v. Györy, Budapest, W. His, Berlin, herausgegeben von Karl Sudhoff, Leipzig und
Georg Sticker, Bonn.

4. Heft: Georg Sticker, Zur historischen Biologie des Erregers der pandemischen Influenza. 30 S. Gr. 8°. etwa M. —.90

5. Heft: Karl Sudhoff, Mal Franzoso in Italien in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Ein Blatt aus der Geschichte der Syphilis. Mit 3 Tafeln
in Lichtdruck und 3 Textabb. 39 S. Gr. 8°. etwa M. 2.—

Für den Forscher wie für den praktischen Arzt von derselben Bedeutung. Die Spezialinteressenten ergeben sich aus den Titeln der Hefte.
